

Inhalt

1. Einleitung und Vorwort	5
2. Sozialpolitik im Nationalstaat: Effizienz, Wohlfahrt, Stabilität	7
2.1. Begriff und Funktion staatlicher Sozialpolitik	7
2.2. Klassifizierung europäischer Wohlfahrtsstaaten	22
2.3. Sozialpolitik, Markt, Globalisierung	25
2.3.1. Was ist unter Markt zu verstehen?	25
2.3.2. Begriff und Entstehung der Globalisierung	27
2.4. Marktliberalismus versus Wohlfahrtsstaat	28
2.4.1. Argumente pro Marktliberalismus	29
2.4.1.1. Drohung mit Exit-option	34
2.4.1.2. Steuerpolitik und Standort	37
2.5. Argumente pro Wohlfahrtsstaat	39
2.5.1. Grenzen des Freihandelsmodells	39
2.5.2. Argumente contra Freihandel	40
2.5.3. Gesellschaftliche Gründe pro Wohlfahrtsstaat	43
2.6. Systemische Effizienz durch Wohlfahrt: ein historischer Nachweis	49
2.6.1. These zur gesellschaftspolitischen Stabilisierung durch wohlfahrtliche Institutionen	49
2.6.1.1. Sozialpolitik als Systemschutz des Wilhelminischen Reiches	50
2.6.1.2. Defizitäre Wohlfahrt, Destabilität der Weimarer Republik	54
2.6.1.3. Wohlfahrtsstaatlichkeit im Dritten Reich	57
2.6.1.4. Stabilisierung der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg	60
2.6.1.5. Wohlfahrtsstaatliche Reformierung: Von der ölpreis-induzierten Wirtschaftskrise zur Agenda 2010	63

2.7. Deregulierung, Veto-player und Wähler	69
2.7.1. Abkehr vom Wohlfahrtsstaat trotz gesellschaftspolitischer Effekte	70
2.7.2. Sozialabbau, Exklusion, Reaktanz des Demos	72
2.7.3. Populistische Veto-player und Sozialabbau	77
3. Sozialpolitik in der Europäischen Union	83
3.1. Entwicklungsprozesse sozialpolitischer Kompetenzen	83
3.1.1. Erste Phase: Frühgeschichte der EG-Sozialpolitik (1957-1974)	84
3.1.2. Zweite Phase: Wirtschaftliche Lethargie und sozialpolitische Stagnation (1975-1986)	102
3.1.3. Dritte Phase: Vollendung des Binnenmarktes, Arbeitsumweltschutz und Gemeinschaftscharta sozialer Grundrechte (1986-1991)	107
3.1.4. Vierte Phase: Die Ära des Maastrichter Vertrages	118
3.1.5. Fünfte Phase: Maastricht (1997), Lissabon (2000), Nizza (2001): Neues Europäisches Sozialmodell	125
3.2. Zur theoretischen Stringenz supranationaler Sozialpolitik	131
3.3. These zur wohlfahrtsstaatlichen Stabilisierung der Europäischen Union	136
3.3.1. Europäisches Mehrebenensystem	137
3.3.2. Normative Selbstverpflichtung der Europäischen Union	137
3.3.3. Standortwettbewerb als institutioneller Wettbewerb	141
3.3.4. Nationale soziale Gerechtigkeit versus wettbewerbliche Gerechtigkeit der Europäischen Union	149
3.3.5. Veto zum Europäischen Verfassungsvertrag	153
3.3.6. Europäische Union als Adressat deregulativer Verwerfungen	158
3.3.7. Backlash des Freihandels: Erosion der Europäischen Union?	163
3.3.8. Perspektiven der Europäischen Sozialpolitik	168

4. Europäische Sozialpolitik: Institution zwischen Wettbewerb und Schutz	176
4.1. Gleichbehandlung der Geschlechter: Wettbewerbs- und Schutznorm	176
4.1.1. Mittelbare und unmittelbare Diskriminierung der Geschlechter	181
4.1.2. EuGH: Deregulierung nationaler Privilegien von Frauen nach dem Landesgleichstellungsgesetz: Der Fall Kalanke versus Hansestadt Bremen	186
4.1.3. EuGH: Deregulierung einer verfassungsrechtlichen Schutznorm: Der Fall Tanja Kreil versus Bundeswehr	194
4.2. Europäische Beschäftigungspolitik: Vom Wohlfahrtsstaat zum Wettbewerbsstaat?	200
4.2.1. Motive und historische Stationen zur europäischen Beschäftigungspolitik	203
4.2.2. Bestimmungen des Vertrages von Amsterdam	214
4.2.3. Europäische Leitlinien zur nationalen Beschäftigung	218
4.2.4. Lissabon-Strategie und die OMK	224
4.2.4.1. OMK-Effizienz ohne rechtswirksame Sanktionen?	233
4.2.4.2. OMK als effizient kompetitives Instrument	235
4.2.5. EWWU und Beschäftigung	241
4.2.5.1. Pro- und Kontra-Thesen zum europäischen Beschäftigungsmodell	246
4.2.5.2. Marginale Beschäftigungseffekte im Binnenmarkt	249
5. Literaturverzeichnis	257